

DEKALOG

Erstes Gebot

"Du sollst keine anderen Mächte und keine Götter, Götzen und Heilige neben der Schöpfung haben."

121. Das ist das erste Gebot, nach dem du deine Lebensbedürfnisse einzuteilen hast.
122. Du sollst zu einer jeden Zeit, zu einem jeden Augenblick dir bewusst sein, woran du dich zu halten hast.
123. In einer jeden Lebenslage, welcherlei Verhältnisse dich auch immer umgeben, sollst du wissen, dass die Schöpfung die einzige Kraft ist, die dir allzeit ratend und helfend zur Seite steht.
124. Du sollst wissen, dass sie es nie und nie ist, die oft und oft die drückende Not an dich heranträgt, denn Not und Elend und alles andere ziehst du immer selbst herbei.
125. Dies ist der Weg der Evolution, durch den du dich stärkst, und durch den du Wissen, Liebe und Weisheit in Wahrheit sammelst.
126. Du sollst wissen, dass du allein die Richtung deines Lebens bestimmst, das du aber durch die unendliche Liebe der Schöpfung allen Kräften habhaft bist, die du auf dem Wege deiner Entwicklung zur Vervollkommnung benötigst.
127. Diese dir gegebenen und von dir erarbeiteten Kräfte sind und kommen von der Schöpfung, neben der keine anderen Mächte existieren – weder im Guten noch im Bösen.
128. Gut und Böse kriert erst der Mensch durch seine Gedanken und durch die dadurch freigesetzten Kräfte, wodurch er neue Mächte bildet.
129. Diese menschlich erzeugten Mächte aber sind nicht in schöpferischer Liebe und in beständiger Form erzeugt, so sie also wider die Gesetze und Gebote der Schöpfung sind.
130. Götter sind durch die Schöpfung kreierte Menschenformen wie du.

131. Götzen sind von Menschen erstellte Gebilde aus irgendwelchen Materialien grobmaterieller Substanz.
132. Beide sind sie aber nicht die Schöpfung noch jemals ihre Stellvertreter, sondern nur von ihr oder durch Menschen kreierte Formen, die alle den Gesetzen und Geboten der Schöpfung ebenso untergeordnet sind wie du und wir.
133. Dadurch wird klar entziffert:
134. Die Schöpfung allein ist reale Kraft, Macht und Schöpfung von ALLEM.
135. Ihr allein gebührt die Liebe und Ehre ihrer Kreationen – und nebst ihr ist keine andere Macht existent, ebensowenig aber Götter oder Götzen oder Heilige und Heiligenbilder, die ihre Stellvertretung übernehmen oder gar ihre Position selbst einnehmen könnten.
136. Die Schöpfung gestattet dir, alle Ausgaben zu machen, die für die Erhaltung und Entwicklung deines Lebens erforderlich sind.
137. Sie gestattet aber keine anderen Mächte neben sich; so auch keine Götter, Götzen, Heilige und Heiligenbilder.
138. ALLES, was nebst ihr verehrt oder gar angebetet wird, bedeutet VIEL-GÖTTEREI und kultisches Religions-Heidentum und ist jeder Schöpfungsverehrung fremd.
139. Dieses Gebot liegt durch die Schöpfung selbst in der Natur verankert, wie alle andern Gebote auch.
140. Und dieses zuerst dargebrachte Gebot besagt ausdrücklich:
141. **“Du sollst keine andern Mächte oder Götter und Götzen oder Heilige und Heiligenbilder neben der Schöpfung haben.”**
142. Also, wenn es dich gelüstet nach diesem oder jenem, was dein Sinn erfassen kann und zu erfassen wünscht, so prüfe zuvor, ob dasselbe schöpferischen Ursprungs ist?
143. Erkennst du nun, dass dem nicht so ist, nun, dann wird dich deine zur Schöpfung hebende Liebe davor bewahren, dass du keine andern Mächte neben ihr hast, und dass du keinem Gott und keinem Götzen oder Heiligen oder Heiligtum auch nur einen Moment dienest, als nur der Schöpfung allein, die in Wahrheit dein ALLES ist, und die dein ALLES bleiben wird für alle Grosszeiten.
144. Siehe, Mensch der Erde, in dieser Art ist der innerste geistige Wert des von der Schöpfung gegebenen ersten Gebotes aufzunehmen.